

BtM-Höchstmengen

Nach § 2 der BtMVV (Betäubungsmittelverschreibungsverordnung) darf der Arzt innerhalb von 30 Tagen bis zu zwei der folgenden BtM für einen Patienten verschreiben (Höchstmengen beachten):

Betäubungsmittel	Höchstmenge	Beispiel FAM
1. Amfetamin	600 mg	*
2. Buprenorphin	800 mg	z. B. Norspan PFT
2a. Cannabis in Form von getrockneten Blüten	100.000 mg	*
2b. Cannabisextrakt (bezogen auf den Δ^9 -Tetrahydrocannabinol-Gehalt)	1.000 mg	z. B. Sativex Spray
3. Codein (als Substitutionsmittel)	40.000 mg	*
3a. Dexamfetamin	600 mg	z. B. Attentin TAB
3b. Diamorphin	30.000 mg	*
4. Dihydrocodein (als Substitutionsmittel)	40.000 mg	*
5. Dronabinol	500 mg	*
6. Fenetyllin	2.500 mg	*
7. Fentanyl	500 mg	z. B. Durogesic SMAT PFT
7a. Flunitrazepam	30 mg	z. B. Rohypnol FTA
8. Hydrocodon	1.200 mg	*
9. Hydromorphon	5.000 mg	z. B. Palladon REK
10. weggefallen (Levacetylmethadol)	2.000 mg	*
11. Levomethadon	1.800 mg	z. B. L-Polamidon LSE
11a. Lisdexamfetamindimesilat	2.100 mg	Elvanse HKP
12. Methadon	3.600 mg	z. B. Methaddict TAB
13. Methylphenidat	2.400 mg	z. B. Equasym HWW, Medikinet TAB, Ritalin TAB
14. weggefallen		
15. Morphin	24.000 mg	z. B. Sevredol FTA
16. Opium, eingestelltes	4.000 mg	*
17. Opiumextrakt	2.000 mg	*
18. Opiumtinktur	40.000 mg	z. B. Dropizol
19. Oxycodon	15.000 mg	z. B. Oxygesic RET
20. Pentazocin	15.000 mg	*
21. Pethidin	10.000 mg	z. B. Dolantin TRO
22. weggefallen		
23. Piritramid	6.000 mg	z. B. Dipidolor ILO
23a. Tapentadol	18.000 mg	z. B. Palexia RET
24. Tilidin	18.000 mg	z. B. Valoron N (in Kombination mit Naloxon)

* Derzeit kein FAM in Deutschland im Handel (Stand 08/2020)

In begründeten Einzelfällen und unter Wahrung der erforderlichen Sicherheit des Betäubungsmittelverkehrs darf der Arzt für einen Patienten, der in seiner Dauerbehandlung steht, von den Vorschriften des Absatzes 1 hinsichtlich

1. der **Zahl** der verschriebenen Betäubungsmittel und
2. der **festgesetzten Höchstmengen**

abweichen. Eine solche Verschreibung ist mit dem Buchstaben „A“ zu kennzeichnen.

Bitte beachten:

- Die Höchstmengen gelten auch bei Verordnung auf mehreren Rezepten für einen Patienten bzw. bei Verordnung verschiedener Fertigarzneimittel mit gleichem Wirkstoff.
- Für Zahnärzte und Tierärzte gelten abweichende Höchstmengen (siehe BtMVV §§ 3 und 4)